



Durch Fusion entsteht Basis für Wachstum

Ökostrom Die beiden Genossenschaften Bürgerenergie Hohenlohe und Bürgerenergie Vellberg – Bühlertal wollen Kräfte bündeln und zum 1. Januar 2025 verschmelzen.

Mit der Bürgerenergie Hohenlohe eG (BEH) und der Bürgerenergie Vellberg – Bühlertal eG (BEVB) wollen zwei der drei Bürgerenergie-Genossenschaften im Landkreis Schwäbisch Hall fusionieren. Vorstandschaft und Aufsichtsrat von BEH und BEVB haben je einstimmig beschlossen, entsprechende Verhandlungen zu beginnen und zügig abzuschließen. Folgen auch die Mitglieder beider Genossenschaften in den jeweiligen Generalversammlungen dem Fusionsvorschlag der Gremien, soll die Verschmelzung zum 1. Januar 2025 vollzogen werden.



im Landkreis wenig Sinn, so die Überzeugung von BEH und BEVB.

Mehrere Kommunen im Landkreis haben daher schon Kooperationen mit den beiden Energiegenossenschaften abgeschlossen, so die Gemeinde Braunsbach mit der BEH und die Kommunen Fichtenau und Obersontheim mit der BEVB. Am 13. Mai hat nun auch der Gemeinderat von Frankenhardt beschlossen, dem Beispiel zu folgen und sich den beiden bestehenden Bürgerenergie-Genossenschaften anzuschließen. Bei der fusionierten Genossenschaft können sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, sowie die Kommunen selbst auch mit kleineren Beträgen an den jeweiligen Erneuerbare-Energien-Anlagen beteiligen.

Vorteil für Mitglieder

Die beiden Vorstandsvorsitzenden von BEH und BEVB sind der festen Überzeugung, dass der Zusammenschluss einen großen Vorteil für die Mitglieder der Energiegenossenschaften bringt. Dazu Gerhard Borchers (BEH): „Wirtschaftliche Nachhaltigkeit erreichen wir über ein breit aufgestelltes Portfolio an Investitionen. Da ergänzen wir uns perfekt mit den Schwerpunkten Wind (BEH) und Photovoltaik (BEVB).“ Dr. Gerhard Röhrlein von der BEVB sieht viel Potenzial bei einer Fusion: „Alle Kommunen können auf uns als lokalen und regionalen Partner bei der Bürgerbeteiligung zurückgreifen.“

Vorstand und Aufsichtsrat beider Parteien sind in engem Austausch und haben einige Eckpunkte einer Fusion fixieren können. Die Mitglieder sollen auf den ordentlichen Generalversammlungen im Sommer ausführlich über die Ergebnisse der Gespräche informiert werden.

Die Erfahrung von zusammen mehr als 15 Jahren hat viele Erkenntnisse für die beiden Genossenschaften gebracht: Die Gründung und der Betrieb einer Bürgerenergie-Genossenschaft sind aufwändig, die Verantwortung für Millionen an Geschäftsguthaben von Bürgerinnen und Bürgern ist groß. Für die ehrenamtlichen Vorstände ist dies mit einem hohen Zeitaufwand verbunden und kaum stemmbar.

Gleichlautende Strategie

BEH und BEVB verfolgen deshalb aktuell schon eine gleichlautende Strategie: Beide wollen groß genug werden, um sich eine weitere Professionalisierung in Führung und Geschäftsabläufen leisten zu können. Durch eine Fusion soll die Basis für das notwendige Wachstum gelegt werden.

Einen weiteren wichtigen Beitrag soll die Kooperation mit Kommunen und lokalen Initiativen zur Bürgerbeteiligung leisten. Vollerorts im Landkreis werden auf kommunaler Ebene immer mehr Wind- und Solarparks geplant, gebaut oder erweitert. Angesichts des enormen Aufwands machen Gründungen weiterer Bürgerenergie-Genossenschaften

So sind die beiden Genossenschaften aufgestellt

Die Bürgerenergie Hohenlohe eG (BEH) wurde im April 2012 in Kirchberg/Jagst als Genossenschaft gegründet und hat derzeit 181 Mitglieder mit einem Geschäftsguthaben von insgesamt 2.182 Millionen Euro. Dieses Kapital ist in Windparks in Kirchberg/Jagst und Bretzfeld-Obersulm investiert, sowie auch in Geschäftsanteilen der

Bürgerenergie Vellberg – Bühlertal eG.

Die Bürgerenergie Vellberg – Bühlertal eG (BEVB) wurde im November 2021 in Vellberg ebenfalls als Genossenschaft gegründet. Die aktuell 119 Mitglieder haben ein Geschäftsguthaben in Höhe von 899.000 Euro eingebracht. Die größte Investition ist eine Freiflächen-PV-Anlage auf Vellberger Gemarkung. Dazu kommen Dachflächen-PV-Anlagen auf mehreren Kommunalgebäuden der Stadt Vellberg, sowie auch Geschäftsanteile an der Bürgerenergie Hohenlohe.

Mehr Informationen unter: www.buergerenergiehohenlohe.de und www.bevbeg.de

E-Bike-Kurse für sicheres Fahren

Prävention Die Kreisverkehrswacht bietet im Juni wieder Fahrsicherheitstrainings im Landkreis an.

Landkreis. Wer vom normalen Rad auf E-Bike umsteigt, merkt schnell: Elektrounterstütztes Fahren unterscheidet sich vom herkömmlichen Radfahren – bei der Beschleunigung und beim Bremsen beispielsweise. Die Kurse der Verkehrswacht zielen darauf ab, die Fahrtechnik aller Teilnehmenden zu verbessern und damit ihre Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Die Kurse eignen sich besonders für Personen, die das E-Bike-Fahren neu für sich entdecken haben, Fragen rund um das E-Bike haben oder einfach nur ein paar Koordinationsübungen machen möchten. Auch wer länger nicht mehr Rad gefahren ist und sich nun ein E-Bike zugelegt hat, ist dort gut aufgehoben. Auf einem Übungsparcours werden spezielle Fahrsituationen erprobt, um in sicherer Umgebung ein Gefühl für das Rad zu entwickeln.



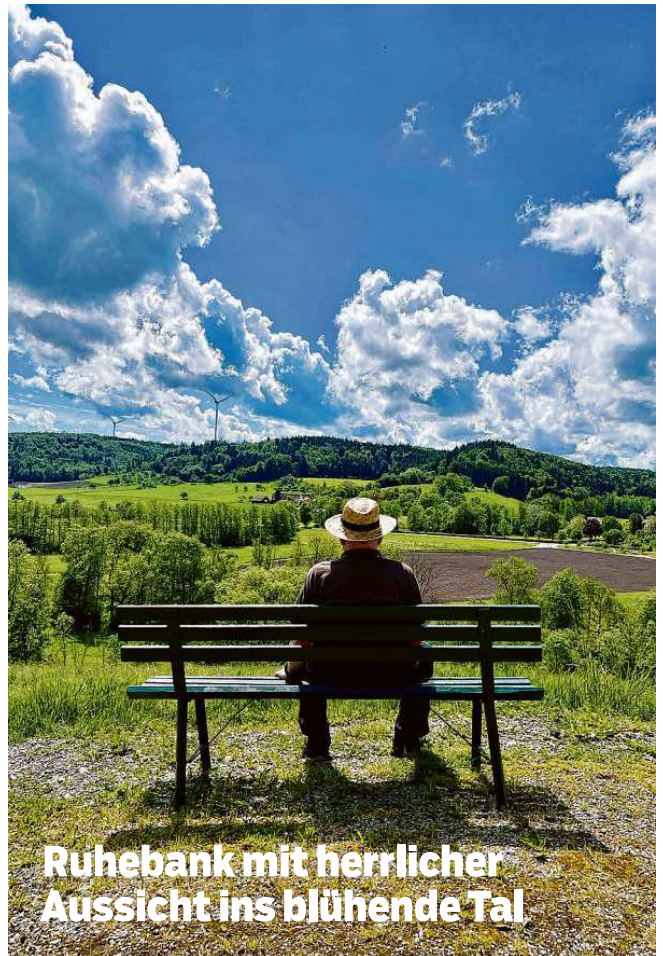
E-Bike-Fahrer trainieren spezielle Fahrsituationen. Foto: dpa

Eine Anmeldung ist erforderlich

Es ist unbedingt erforderlich, sich vorab anzumelden, da die Zahl der Teilnehmenden begrenzt ist. Anmeldungen sind unter der Rufnummer 01 62 11 83 06 52 (auch per SMS und mit WhatsApp) oder per E-Mail an pedelec@kwv-sha-cr.de möglich.

Die Kurse werden zu den folgenden Terminen angeboten: am Samstag, 8. Juni, von 14 bis 17 Uhr auf dem Verkehrsübungsplatz Schrozberg; am Samstag, 15. Juni, von 13.30 bis 16.30 Uhr in Ilshofen bei der Großsporthalle; am Sonntag, 16. Juni, von 9 bis 12 Uhr auf dem Verkehrsübungsplatz Schrozberg.

Mitzubringen sind bei allen Kursen: ein fahrtüchtiges E-Bike, die passende Ausrüstung wie Helm und witterungsangepasste sowie etwas zu trinken.



Ruhebank mit herrlicher Aussicht ins blühende Tal

„Nach den intensiven Regentagen lädt diese Bank bei Mischfeld regelrecht zum Innehalten ein“, schreibt Leserrin Ulrike Hauber-Raidt zu ihrem Motiv. Es sei so schön, wenn der Himmel sich lichtet und man die Gedanken in die Ferne schweifen lassen kann. Der Regen hatte noch

etwas Gutes: Das Gras auf den Wiesen gedeiht üppig, die Blätter der Bäume sind saftig grün. Oben an der Baumgrenze sind zwei Windenergieanlagen des Windparks „Rote Steige“ zu sehen. In der Mitte des Bildes liegt der Baierbacher Hof. Foto: privat

Kormoran einfacher entnehmen

Ökologie Die CDU setzt sich für den Schutz der Lebewesen in Gewässern ein. Bei Problemsituationen soll gehandelt werden.

Landkreis. Die CDU in Baden-Württemberg fordert auf Initiative des Kreisverbands Schwäbisch Hall die Landesregierung auf, Hegegemeinschaften, Fischer und Angelvereine vor Ort bestmöglich zu unterstützen. Dabei soll die Entnahme von Kormoranen durch eine großzügige Verwaltungspraxis vereinfacht und der Bestand auf einem reduzierten Niveau stabil gehalten werden.

Zudem wird gefordert, dass die Kormoran-Verordnung auch in FFH-Vogelschutz- und Landschaftsschutzgebieten gilt. Längerfristig soll der hocheffiziente Fischjäger in das Jagdrecht aufgenommen werden. Auch wird angestrebt, den Biber und die Saatkrahe in das Jagdrecht aufzuneh-



Ein Kormoran an der Jagst bei Crailsheim beim Abflug auf Nahrungssuche. Foto: FRIEDRICH ROTH/ENERGIE

men. „Hier sollen die Naturschutzbehörden vor Ort eine einfache Entnahme bei Vorliegen problematischer Situationen schnell und unkompliziert ermöglichen“, heißt es in einer Pressemeldung des CDU-Kreisverbands Schwäbisch Hall.

Insgesamt setze sich die CDU zur Bewahrung und Bewirtschaftung der Schöpfung für eine ausgewogene Lösung ein. Die Entnahme von Tieren, die eine potenzielle Gefährdung darstellen, Schäden verursachen, eine Bewirtschaftung erschweren oder den Lebensraum anderer Tierarten gefährden, dürfe bei stabilem Artbestand jedoch keine Ausnahme sein. Dies gelte nicht zuletzt für den Wolf.

SO GEZÄHLT

880

Geschäftsanteile halten aktuell die 181 Mitglieder der Bürgerenergie Hohenlohe eG. Bei der Bürgerenergie Vellberg – Bühlertal eG sind es 554 Geschäftsanteile bei 61 Mitgliedern.

Stephen Brauer warnt vor „bösem Erwachen“

Landkreis. Stephen Brauer, finanzpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Landtag, sprach in der Plenardebatte des Parlaments zur grün-schwarzen Grundsteuerreform: „Von Anfang an haben ich und meine Fraktion vor dem Grundsteuer-Drama gewarnt. Doch die Landesregierung hat dies ignoriert, nun müssen die Kommunen und die Grundstücksbesitzer das Chaos ausbaden.“ Es werde immer deutlicher, dass die Grundsteuer durch den grün-schwarzen Sonderweg in Baden-Württemberg explodieren wird. Die lähmende Baukonjunktur werde dadurch weiter gebremst.



Stephen Brauer am Rednerpult des Landtags. Foto: privat

Christustag an Fronleichnam

Hall/Blaufelden. An Fronleichnam, 30. Mai, findet an 17 Orten in Baden-Württemberg wieder der Christustag statt, im Landkreis zentral in Schwäbisch Hall und Blaufelden. Der Christustag steht in diesem Jahr unter dem Motto „Jesus – Hoffnung – Mensch“. Dabei soll deutlich werden, dass Menschen auch in schwierigen Zeiten mit Krisen und eigenen unvollenen Erfahrungen das Leben mit Hoffnung gestalten können. Eine lebendige Hoffnung, die aus dem Glauben an den auferstandenen Jesus Christus lebt. Bibelarbeiten und Gespräche sollen den Dialog darti-

ber eröffnen. Veranstalter ist die „Christusbewegung. Lebendige Gemeinde“.

In Schwäbisch Hall beginnt der Christustag am Donnerstag um 10 Uhr in der Gemeinschaftsgemeinde Glocke. Referenten sind Prälat Ralf Albrecht und Pfarrer Matthias Hammer. In Blaufelden geht es um 10 Uhr in der Mehrzweckhalle los. Die Referenten dort sind Cornelius Häfele und Susanne Mockler. „Wir freuen uns auf ein fröhliches Fest des Glaubens mit Vorträgen, Musik, Diskussionsrunden und Begegnung“, heißt es in der Pressemeldung des Veranstalters.